



Eine App um 90.000 EURO?

Als Alleingang der VP wurde die Entwicklung einer App (noch unter Bgm Gutzwar) in Auftrag gegeben.



Diese App soll dem Bürgerservice, der Förderung regionaler Aktivitäten und einem Kundenbindungsprogramm dienen.

Diese Ziele sind für uns durchaus nachvollziehbar. Nicht nachvollziehbar sind allerdings die Kosten: **EURO 90.000** einmalig für die Entwicklung und in Folge dann

EURO 12.000 pro Jahr als Wartungskosten.

Da es keine öffentliche Ausschreibung gab, informierte sich die SPÖ-Fraktion bei anderen Anbietern. Hier wurden uns Preise genannt, die **deutlich unter dem beschlossenen Angebot lagen**. (Die von uns kontaktierten Anbieter nannten uns Preise in der Größenordnung von ca. 5.000 – 15.000 EURO und jährliche Wartungskosten von rund EURO 1.000).

Weiters wurde von uns kritisiert, dass die beauftragte Firma in einer engen wirtschaftlichen Verbindung mit Reinhard Meusburger steht, der mit seiner Firma **LOPOCA** Online-Sportwetten anbietet und auch mit „Nugget-Game“ eine Art digitale Börse betreibt, die immer wieder im Mittelpunkt der **Kritik von Arbeiterkammer und Konsumentenschützern** steht.

Zusammengefasst: Es gab keine ordentliche Ausschreibung, die beauftragte Firma wurde im Juni 2018 gegründet und hat daher auch keine Referenzen auf diesem Gebiet der App-Entwicklung vorzuweisen, die Kosten sind für eine App deutlich zu hoch.

Trotz dieser Argumente wurde der Beschluss mit der Mehrheit von ÖVP und FPÖ und **gegen unsere Stimmen gefasst**.

270.000 Euro - ein Abschiedsgeschenk von Altbürgermeister Werner Gutzwar?

Im Jahre 2008 wurde vom damaligen Gemeinderat der Beschluss gefasst, für eine Verkehrserschließung des ATW Geländes EURO 1.000.000 bereitzustellen.

Als Hauptziel dieses Beschlusses wurde damals beabsichtigt, die **Innenstadt vom Verkehr zu entlasten** und gut erreichbare öffentliche Parkplätze an der Peripherie zu errichten.

Abgesehen davon, dass der Beschluss mit einer schon lange nicht mehr existierenden Consulting GmbH geschlossen wurde, gibt es jetzt die gegenteilige Situation.

Von den öffentlichen Parkplätzen an der Peripherie ist nichts mehr übriggeblieben, stattdessen gibt es **reservierte Parkplätze** innerhalb des ATW - Geländes.

Bereits im Jahr 2016 wurden – gegen unseren Widerstand – EURO 400.000 als Subvention an die Convalo GmbH ausbezahlt.

Bei der letzten Sitzung des Altbürgermeisters wurde jetzt auch noch der Rest dieser Million (EURO 270.000) ausgeschüttet.

Das heißt, dass die **Convalo GmbH gesamt mit EUR 670.000** subventioniert wurde.

Wir verschließen uns natürlich nicht einer sinnvollen und nachvollziehbaren Wirtschaftsförderung, aber es kann nicht sein, dass enorme Beträge einfach nach Gutdünken des Bürgermeisters verteilt werden.

Abgesehen davon, kann es nicht Aufgabe der Kommune sein, jedes unternehmerische Risiko abzudecken und wettbewerbsverzerrende Subventionen auszuschütten **Aus diesem Grund stimmten wir – als einzige – Fraktion dagegen**.

(Auch die Grünen und die FPÖ, die 2016 noch dagegen waren, stimmten diesmal zu.)



Der Bildschirm bleibt dunkel



Zu unserem Bedauern wurden aufgrund der neuen **Datenschutzgrundverordnung** die Übertragungen der Gemeinderatssitzungen eingestellt.

Bei einer Anfrage an die Rechtsabteilung des Landes wurde zumindest in Aussicht gestellt, dass es eine **Änderung** geben könnte, mit der die Übertragungen **wieder zulässig** wären.

Hoffen wir, dass diese Änderungen bald erfolgen und so Bürgerinnen und Bürgern wieder die Möglichkeit gegeben wird, sich selbst ein Bild von der Tätigkeit der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zu machen.

Mitgliederehrung

Bei der **Weihnachtsfeier** der Stadtpartei in der Mehrzweckhalle Übersbach wurde ein würdiger Rahmen gefunden, um langjährige Parteimitglieder für ihre Treue zu ehren.

Gottwald Kobald und **Riki Kobald** erhielten die Auszeichnung vom Stadtparteivorsitzenden **Michael Prantl** (rechts im Bild) überreicht. Gottwald Kobald hält der SPÖ seit über 50 Jahren die Treue.

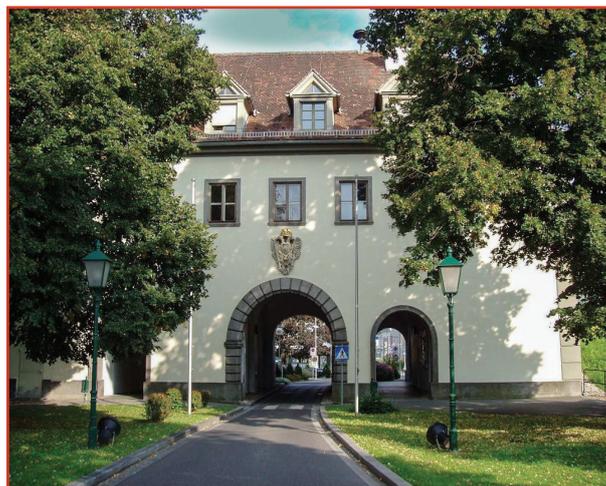


Impressum gem. § 24 Abs 2 MedienG:
Medieninhaber,
Herausgeber und Redaktion:
SPÖ Region Oststeiermark,
Ressavarstraße 16, 8230 Hartberg,
Verlag und Hersteller: Schmidbauer-Druck, 8280
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz.
Für den Inhalt verantwortlich: Michael Prantl

Bürgermeisterwechsel

Nachdem Werner Gutzwar bei seiner Angelobung im Jahr 2015 noch angekündigt hat, noch zwei weitere Perioden (also bis 2025) Bürgermeister bleiben zu wollen, kam sein Rückzug aus der Politik im Herbst 2018 für alle überraschend.

Wir stehen dem neuen Bürgermeister Franz Jost unvoreingenommen gegenüber und werden ihn an seinen zukünftigen Taten messen.

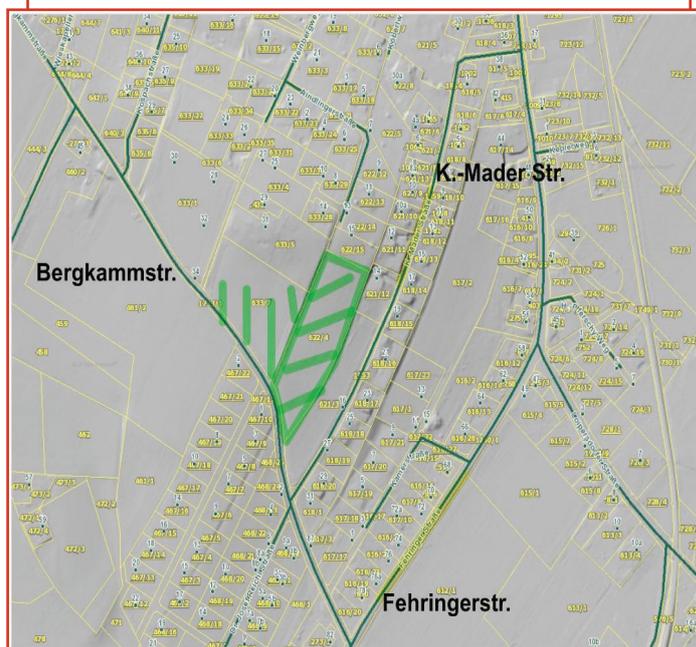


Kritisch wird von uns natürlich seine **berufliche Tätigkeit als Immobilienmakler** und Bürgermeister (**Baubehörde erster Instanz**) gesehen.

Wir werden besonders darauf achten, dass es hier nicht zu Interessenskonflikten kommt.

Ankauf neuer Baugründe

Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde auch der Ankauf von fast 13.000 m² Grund im Bereich der Bergkammstraße zum Preis von EUR 25,- / m² von den Eigentümern Karl-Heinz Strobl, bzw Barbara Katzensteiner beschlossen.



Baugründe - Schalk - Bergkamm / Welsdorf

Grundsätzlich bekennen wir uns – wie auch alle im Gemeinderat vertretenen Parteien – **für eine Entwicklung der Stadt** und es ist selbstverständlich auch richtig und notwendig, Platz für Wohnraum zu schaffen.

Allerdings ist es auch notwendig, dies mit (durchaus wörtlich gemeint) „**Augenmaß**“ durchzuführen. **Wäre es nach den Plänen der ÖVP gegangen, so wäre auch der obere Teil des Bergkammes (Eigentümer Siegl) angekauft und als Bauland gewidmet worden.** Hier wurden unsere Bedenken dagegen einfach ignoriert. Glücklicherweise bewies das Land mehr Sensibilität für das Ortsbild, indem es diesen Bereich als „**Freihaltezone**“ für die Blickbeziehung zur Stadt festlegte.

Baugründe sind aber nicht einfach „irgendwo“ festzulegen, sondern es gibt **Vorgaben des Landes**, der Raumplanung, des „örtlichen Entwicklungskonzeptes“, etc. So ist es z.B. nicht möglich, Bauland als „Insel“ auszuweisen, sondern die **Entwicklung muss von innen nach außen vorgehen**, um Baulandlücken zu schließen und Infrastrukturkosten gering zu halten und eine Zersiedlung der Landschaft zu verhindern.

Aus diesen Gründen haben wir dem Ankauf der Schalk-Gründe zugestimmt (wie auch **alle anderen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen** – auch wenn sich die Grünen offensichtlich nicht mehr daran erinnern können).

Kritisiert wurde von uns aber auch die **mangelnde Einbindung der Anrainer**. Hier hätte man mit offensiver Informationspolitik so manche (berechtigte) Verunsicherung vermeiden können.

So haben wir bei der Gemeinderatssitzung im November dem Bürgermeister eine Liste der Wünsche der Anrainer überreicht.

Ein Auszug aus dieser Liste:

- Radweg zwischen Welsdorfweg und Fehringerstraße bis Ende 2019
- Bergkammstraße: LKW 7,5 Tonnen Beschränkung
- Sicherheit für die Anrainer der Gerichtsbergenstraße und Schießstattgasse bei Starkregen
- öffentlicher Kinderspielplatz bei den neuen Häusern
- keine Ausfahrt zur Bergkammstraße
- (sofern möglich) Pacht des Siegel-Grundstückes für eine Parkanlage

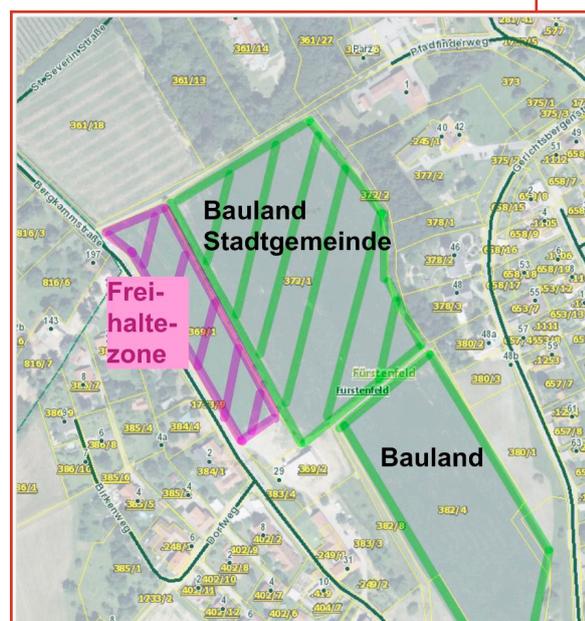
Grüne Wahrnehmungsstörungen und ein politischer Wiedergänger

In einer Aussendung der Grünen wurde uns in Bezug auf die Schalk-Bergkammgründe eine „Kehrtwendung“ und „Kuhhandel“ (worin hätte der eigentlich bestanden?) vorgeworfen.

Die einzige Kehrtwendung in dieser Sache vollzogen die Grünen, die bei allen vorangegangenen Beschlüssen (Ankauf der Schalk-Gründe, „örtliches Entwicklungskonzept“, Teilbebauungsplan) **mitgestimmt** hatten und erst seit der letzten Sitzung so tun, als wären sie schon immer gegen die Bebauung dieser Gründe gewesen.

Hier wirft offensichtlich die in rund einem Jahr stattfindende Gemeinderatswahl ihre Schatten voraus.

Einer dieser Schatten wird auch vom **politischen Wiedergänger und Polit-Chamäleon Martin Wabl** geworfen. Dem Vernehmen nach wird er bei der GR-Wahl wieder antreten (ob mit eigener Liste oder bei den „Grünen“ ist noch nicht so ganz geklärt) und zu diesem Zweck **instrumentalisiert er die Anliegen der Bürgerinitiative „BILF“**.



Mit einer **absolut lächerlichen und substanzlosen Strafanzeige** gegen den Bodengutachter der Schalk-Gründe versucht er politisches Kleingeld zu schlagen. In dieser Strafanzeige geht es um irrtümlich vertauschte Fotos (die Fotos haben keine inhaltliche Relevanz) im Gutachten und eine nicht aktualisierte Dateibezeichnung(!).

Damit wird den Anliegen der Anrainer eher geschadet und nur den Interessen Wabls gedient.

KINDERFREUNDE FÜRSTENFELD

KINDERMASKENBALL



Samstag,
02. Feber 2019
14.30 Uhr

Volkshaus
Fürstenfeld

Eintritt:
freie Spende

Spiel - Spass - Zauberei
(Zauberei, Quiz, Tanzspiele)
„Mr. Magic Junior“

SPÖ

Stadtgemeinde Fürstenfeld

70 JAHRE

Ballnacht

Fürstenfeld

19. Jänner 2019

VOLKSHAUS FÜRSTENFELD

Musik: **HIT**

Tombola, Jubiläumshauptpreis und Mitternachtseinlage

Eintrittspreis: 7 Euro / Abendkassa 10 Euro

20:00 Uhr / Einlass 19:30 Uhr